

Datum: 09.10.2016 12:42:36

[Alfred Köschke](#) Der Campingplatz scheint sich ja für die Ostseezeitung zum Quotenrenner zu entwickeln. Fast täglich wird ja nun darüber berichtet. Immer wieder wird von einer akuten Drohung durch den Campingplatzbetreiber gesprochen, der seinen Platz im Jahr 2017 schliessen wird. Aber woher wird denn von der Ostseezeitung immer die vielfache erwähnte die Drohung hergeleitet? Ist wirklich jemanden eine Drohung ausgesprochen worden? Auf dem Schild steht das der Campingplatz schliesst! Punkt. Auf den Internetseiten teilt der Betreiber seiner Kundschaft mit, das eine Buchung für das nächste Jahr zwecklos ist, da der Campingplatz geschlossen ist. Punkt. Dies ist für mich lediglich eine Mitteilung, aber keine Drohung. Hier erreicht die Ostseezeitung schon das BILD-Zeitungsniveau. Vermutlich leitet die Stadtverwaltung wegen Ihres fleghchen Umganges mit dem Betreiber eine Drohung her, um Ihre fragwürdigen Entscheidungen zu rechtfertigen. Wenn man sich die Pressemitteilungen auf der Internetseite des Platzes durchliesst, kann man schon erkennen das man den Investor erst mal fleissig investieren lies, aber gleichzeitig von allen Seiten auf Ihn eingeschossen hat und nun versucht sich seiner zu entledigen. Letztendlich gab es wohl zuviel Probleme mit Neidern und einer Nachbarschaft, die es nicht würdig ist als Nachbarschaft zu bezeichnet zu werden. Und jetzt entscheidet noch ein Oberbürgermeister der selbst unter äußerst fragwürdigen Umständen an seinen Posten gekommen ist über das Wohl oder Übel eines touristisch erfolgreichen Campingplatzes. Ich denke die veröffentlichten Touristenzahlen sprechen für den Erfolg des Platzes, mal abgesehen davon was aus dem Areal gemacht wurde. Jede Stadt, jede Gemeinde sollte doch froh sein so ein erfolgreichen Touristenmagnet zu haben und sollte doch alles daran setzen diesen zu fördern wo es nur geht. Hier kann man über das Vorgehen von Greifswald nur den Kopf schütteln. Königliche Grüße aus einem Land wo jeder Camper willkommen ist.